

7.3.18 Unter Gottes Schirm

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ sich mit dem Symbol Schirm auseinandersetzen,
- ◆ erkennen, dass Gott uns Schirm und Schutz sein kann,
- ◆ verschiedene Aspekte auf die eigene Lebenswirklichkeit übertragen,
- ◆ Psalm 91 kennenlernen und vertiefen,
- ◆ das Lied „Wer unterm Schutz des Höchsten steht“ kennenlernen und mit dem Psalm vergleichen,
- ◆ einen Gottesdienst planen, organisieren und durchführen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Ein Schirm Die Lehrkraft spannt einen Schirm auf. Es kann ein beliebiger Regenschirm sein.</p> <p>Alternative: Wer hätte das gedacht! Fakten aus der Geschichte des Schirmes.</p>	<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="margin-bottom: 20px;">  </div> <p>Als stiller Impuls wird der Schirm aufgespannt. Die Schüler äußern sich dazu. Sie können die Form und Farbe beschreiben, die Bauart, die Funktionen und eigene Erfahrungen mit Schirmen.</p> <div style="margin-bottom: 20px;">  </div> <p>Die Fakten können wie der stille Impuls nach und nach vorgelesen werden. Oder die Schüler erhalten das Arbeitsblatt und gemeinsam werden die einzelnen Fakten gelesen und ggf. besprochen. → Vorlage 7.3.18/M1*</p> </div>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Wenn es regnet – wenn die Sonne scheint Was verbindet man mit dem Regen-, was mit dem Sonnenschirm? Wann wird er verwendet, welche symbolische Bedeutung kann er haben?</p>	<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="margin-bottom: 20px;">  </div> <div style="margin-bottom: 20px;">  </div> <p>Mit einer Metapher-Meditation gehen die Schüler verschiedenen Impulsen nach. Dabei bearbeiten sie zunächst den ersten Arbeitsauftrag. Anschließend liest die Lehrkraft jeweils den Anfang des ersten Satzes „Wenn es regnet ...“ vor und die Schüler ergänzen mit einer ihrer Antworten. Dieser Satzanfang wird so oft vorgelesen, wie Schüler antworten. Das kann geschehen, ohne dass sich die Schüler melden. Sie müssen nur still sein, wenn ein anderer Schüler schon spricht. Dann wird der zweite Satzanfang „Wenn die Sonne scheint...“ wieder so lange vorgelesen, wie Schüler</p> </div>

Teil 7.3: Symbole – Sprache des Glaubens

Kann der Schirm ein Symbol für Gott sein?

Der Text geht der Frage nach und zeigt auf, wie wir unsere Erfahrungen mit dem Regenschirm auf Gott übertragen können.

Dunkle Wolken ziehen auf

Auf den Vorlagen sind verschiedene Beispiele aufgeführt, was das Leben in der Schule schwermachen kann.

Für die Gewichtung sollten die Wolken ggf. vergrößert, ausgeschnitten und laminiert oder in eine Klarsichtfolie gesteckt werden. So kann man die Vorlagen mehrmals verwenden. Für jeden Schüler ausreichend grüne und rote Klebpunkte bereithalten.

Wird im Anschluss ein Gottesdienst gefeiert, können bestimmte Texte aus den Wolken (den vorliegenden und den von den Schülern neu geschriebenen) ausgewählt und auf neue Wolken aus festem Karton aufgeschrieben werden.

Unter dem Schutz des Schirms

Drei Beispiele zeigen auf, wie es ist, wenn man sich beschirmt fühlt. Die Schüler ergänzen weitere Beispiele.

Wird im Anschluss ein Gottesdienst gefeiert, kann wie oben beschrieben verfahren werden, allerdings auf selbst gebastelten Schirmchen oder auf Karten (vgl. M5b).

antworten, bevor dann der letzte Satzanfang ebenso vorgetragen wird.

Geschieht alles in einer ruhigen Atmosphäre, ist es wie eine Meditation.

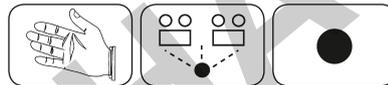
Bei Arbeitsauftrag 2 geht es konkret um Beispiele aus dem Alltag der Schüler.

→ **Arbeitsblatt 7.3.18/M2a und b***



Der Text wird gemeinsam gelesen, die Arbeitsaufträge bearbeiten die Schüler selbstständig. Dabei finden sie Situationen, in denen sie sich beschirmt fühlen.

→ **Arbeitsblatt 7.3.18/M3a bis d****



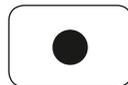
Die vorbereiteten Wolken werden im Klassenraum verteilt aufgehängt. Jeder Schüler erhält mehrere rote und grüne Klebpunkte. Die Schüler gehen zu den Aussagen, lesen sie durch und bewerten sie: Wenn sie der Aussage zustimmen, wird ein grüner Punkt aufgeklebt, wenn sie nicht zustimmen ein roter.

Anschließend werden alle Aussagen an die Tafel gehängt oder in die Mitte gelegt. Es kann zunächst ein mündlicher Austausch stattfinden oder die Schüler bearbeiten gleich die Arbeitsaufträge 1 und 2 auf M4c. Für den letzten Arbeitsauftrag kann die Vorlage mehrmals kopiert, auseinandergeschnitten und den Schülern zur Verfügung gestellt werden.

→ **Vorlage 7.3.18/M4a bis c oben**

→ **Arbeitsaufträge 7.3.18/M4c* unten**

→ **Vorlage Wolken 7.3.18/M4d**



Die Schüler lesen die Beispiele und finden weitere.

→ **Vorlage 7.3.18/M5a**

→ **Vorlage Karten 7.3.18/M5b****

Teil 7.3: Symbole – Sprache des Glaubens

Gott, du willst unser Schutz und Schirm sein

Im Folgenden schreiben die Schüler Gebete. Zum einen Bittgebete, die im Gottesdienst als Fürbitten Verwendung finden, und ein Dankgebet.



Zunächst lesen die Schüler die vorhandenen Fürbitten und ergänzen die weiteren mit eigenen Gedanken. Abschließend schreibt jeder ein Dankgebet.

→ **Arbeitsblatt 7.3.18/M6a und b****

Psalm 91

Der Psalm 91 beschreibt, wie es ist, unter Gottes Schirm zu sein. Abgedruckt ist eine Fassung nach Martin Luther. Für Arbeitsauftrag 4 wird ein Internetzugang benötigt, um das Video gemeinsam anzuschauen. Hier wird der Psalm gesprochen. Der Link ist auf M7c angegeben. Es ist auch möglich, mit dem Film zu starten und danach gemeinsam zu lesen.



Der abgedruckte Psalm gibt die Möglichkeit, die Verse im Wechsel zu lesen bzw. zu beten. Der Videofilm kann die Intention des Psalms verdeutlichen. Mithilfe der Arbeitsaufträge können die Schüler den Inhalt erarbeiten. Danach stellen sie eine Verbindung her vom Psalm zum Symbol Schirm.

→ **Psalm 91 7.3.18/M7a**

→ **Arbeitsblatt 7.3.18/M7b bis d****

Wer unterm Schutz des Höchsten steht

Das Lied wird sowohl im katholischen als auch im evangelischen Gottesdienst gesungen. Es greift Inhalte aus Psalm 91 auf. Zu finden ist das Lied im GL 423 und im EKG 542. Auf dem Arbeitsblatt findet sich ein Link, um das Lied von einem Chor einzuspielen. Dies kann dazu anregen, mitzusingen.



Der Text des Liedes wird erarbeitet. Danach kann es gemeinsam gesungen werden.

→ **Arbeitsblatt 7.3.18/M8***

III. Weiterführung und Transfer

Wir feiern einen Gottesdienst

Die Ergebnisse dieser Unterrichtseinheit bieten sich an, um sie in einem Gottesdienst aufzugreifen. Vor allem für Abschlussklassen oder für einen Gottesdienst am Ende des Schuljahres passt das Thema.



Der Gottesdienst wird von verschiedenen Gruppen vorbereitet. Eine mögliche Einteilung steht auf der Vorlage. Für die Textauswahl können auch mehrere Gruppen eingeteilt werden.

→ **Arbeitsblatt 7.3.18/M9a und b*****

→ **Gottesdienstvorlage 7.3.18/M9c**

Autorin: Dagmar Keck, geb. 1965, studierte unter anderem Theologie, Musik, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftslehre an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Sie unterrichtet an der Gemeinschaftsschule in Herrischried und ist dort Fachbereichsleiterin für das Fach Religion. Neben ihrem Engagement in der heimatlichen Kirchengemeinde ist sie Herausgeberin der Ideenbörse Religion Sekundarstufe I.

Teil 7: Wie kann ich Glauben gestalten?

Wer hätte das gedacht!

Wusstest du schon,

dass die erste schriftliche Erwähnung eines Regenschirms in Europa aus dem Jahr 800 stammt?

dass der Abt von Tours damals einen Regenschirm an den Bischof von Salzburg sandte, damit er nicht nass wird?

dass der Schirm aus wasserdichtem Material erst im späten 17. Jahrhundert allgemein als Regenschutz verwendet wurde?

dass der Pariser Kaufmann Jean Marius den zusammenklappbaren Regenschirm erfand?

dass der Bergassessor a.D. Hans Haupt aus Breslau den Knirps erfand und das Modell im Jahr 1930 patentieren ließ?

dass der Sonnenschirm viel älter ist als der Regenschirm?

dass der Sonnenschirm auf Darstellungen im Altertum und in altrömischen Texten dokumentiert ist?

dass der Sonnenschirm um 1600 am französischen Hof eingeführt wurde?

dass der Sonnenschirm vor allem im 19. Jahrhundert verbreitet war, was viele Bilder beweisen?

dass die Schirme in China früher aus Bambusgestänge und Ölpapier angefertigt wurden?

dass ca. 98 % aller Schirme in China produziert werden?

dass die Schirme heute aus imprägnierter Baumwolle, Kunststoff oder Nylon hergestellt werden, mit einem ausziehbaren Stahlgestänge?

Teil 7: Wie kann ich Glauben gestalten?

Wenn es regnet – wenn die Sonne scheint

Wenn es regnet, spanne ich den  auf, dann werde ich nicht nass.

Wenn es regnet, spanne ich den  auf, dann bin ich geschützt.

Wenn es regnet, spanne ich den  auf, _____

Wenn es regnet, spanne ich den  auf, _____

Wenn es regnet, spanne ich den  auf, _____

Wenn die Sonne scheint, spanne ich den  auf, dann bin geschützt.

Wenn die Sonne scheint, spanne ich den  auf, dann werde ich nicht geblendet.

Wenn die Sonne scheint, spanne ich den  auf, der mir Schatten spendet.

Wenn die Sonne scheint, spanne ich den  auf, _____

Wenn die Sonne scheint, spanne ich den  auf, _____

Wenn die Sonne scheint, spanne ich den  auf, _____

Wenn ich den Schirm verliere oder vergesse, bin ich schutzlos dem Wetter ausgesetzt.

Wenn ich den Schirm verliere oder vergesse, _____

Teil 7: Wie kann ich Glauben gestalten?

Psalm 91

Arbeitsaufträge:

1. Lies dir den Psalm durch.
2. Lest den Psalm abwechselnd vor: die Verse mit den geraden Zahlen lesen die Mädchen, die mit den ungeraden die Jungen. Lest langsam und mit kleinen Pausen.

Unter Gottes Schutz

- 1 Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
- 2 der spricht zu dem Herrn: / Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.
- 3 Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest.
- 4 Er wird dich mit seinen Fittichen decken, / und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,
- 5 dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor dem Pfeil, der des Tages fliegt,
- 6 vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.
- 7 Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite / und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.
- 8 Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen und schauen, wie den Frevlern vergolten wird.
- 9 Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.
- 10 Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.
- 11 Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
- 12 dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
- 13 Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und Drachen niedertreten.
- 14 »Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.
- 15 Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; / ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.
- 16 Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.«

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Teil 7: Wie kann ich Glauben gestalten?

4. Hört euch den Psalm 91 noch einmal an.



Psalm 91

<https://www.youtube.com/watch?v=faTqm4Rfn0E>

Erkläre den Inhalt des Psalms mit deinen eigenen Worten.

5. Unterstreiche in Psalm 91 Wörter und Sätze, die dir gefallen, mit deiner Lieblingsfarbe. Begründe deine Auswahl. Was gefällt dir daran? Was bedeuten dir die Wörter und Sätze?
